

Gesprächskreis "Ökologische Ansätze in psychologischer Grundlagenforschung und Praxis"

Termin für die ein hundred und vier und sechzigste Sitzung des Gesprächskreises:

Donnerstag, 7. Februar 2019, 19 c.t., Schleichstr. 4, Ebene 5, Raum 4503

Arbeitsprogramm:

"Visuelles Wahrnehmen im Alltag - Erschließung neuer Aspekte und Probleme aus diversen Erfahrungsberichten"

Die Diskussion zum "Hausaufgaben"-Erfahrungsprotokoll von Gunnar D r e x e l wurde letztes Mal eingeleitet mit seiner rückblickenden Stellungnahme zum eigenen Beitrag, die in dieser Sitzung noch ergänzt werden soll. Zunächst drängen sich in solcher vertiefenden, kritischen Rückschau weitgehend inhalts-un-spezifische, traditionsreiche psychologisch-methodische Grundprobleme auf, beispielsweise: Was heißt eigentlich "beobachten" genau? Gibt es überhaupt ein rein "fakten-orientiertes" Beobachten und Beschreiben, das sich jeglichen Interpretierens und Hypothesierens enthält? Was geschieht bei einer "Versprachlichung"/"Verschriftung" von Beobachtetem? Welcher Sprache kann/sollte man sich dabei bedienen? Lässt sich "Alltagssprache" als Darstellungs-Instrumentarium präzise definieren und eingrenzen? Oder gibt es keine klare Abgrenzungen zu "theorie-geladenen" wissenschaftlichen Konzepten und Terminologien? - Dann aber kommen auch schon erste gegenstandsspezifische Aspekte in den Blick, etwa, dass grundlegende Unterschiede zwischen "Beobachten" von statischen und sich bewegenden Gegebenheiten zu bestehen scheinen, Unterschiede, die sich auch in visuellem Wahrnehmen manifestieren und beschreiben lassen.

Ein derartiges, weiterhin in Aussicht genommenes kreativ-exploratives Aufspüren und Analysieren von bisher gar nicht oder zu wenig beachteten Teilaspekten von (visuellem) Wahrnehmen im Alltag erfordert ein neuartiges, flexibles, ungewohnt offenes Arbeitsverfahren.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Kaminski

Day

Günther